

Inhalt

Vorwort	9
 I. Die Nikomachische Ethik: Die Tugend der Gerechtigkeit bei Aristoteles	 13
Was ist Tugend?	18
Die Unterscheidung zwischen ethischen Tugenden und Verstandestugenden	20
Die Mesoteslehre	22
Die Tugend der Gerechtigkeit	25
Die verschiedenen Formen der Gerechtigkeit	25
Die allgemeine Gerechtigkeit	26
Die austeilende Gerechtigkeit	29
Die ausgleichende Gerechtigkeit	32
Der ungerechte Mensch und die ungerechte Handlung	34
Die Güte in der Gerechtigkeit	36
Handeln oder Erkennen?	38
 Literatur	 42
 II. Pluralismus und Demokratie in der Philosophie John Deweys	 45
Pluralismus als Element der pragmatischen Philosophie	49
Pluralismus als Wesensmerkmal demokratischer Herrschaft	52
John Dewey als Philosoph der Demokratie	56
Zur philosophischen Begründung der Demokratie	56
Das instrumentelle Denken in demokratischen und in wissenschaftlichen Gemeinschaften	61
Die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Gestaltung des Gemeinwesens	64
Die Große Gemeinschaft in der deliberativen Demokratie	68

Literatur	73
III. Gesetzliches Unrecht und übergesetzliches Recht: Die Radbruchsche Formel	75
Der Rechtsbegriff: Rechtsidee und Rechtsgeltung	78
Bestandteile der Rechtsidee	80
Gerechtigkeit	82
Rechtssicherheit	84
Zweckmäßigkeit	85
Die Radbruchsche Formel: Gesetzliches Unrecht und übergesetzliches Recht	87
Zur Kritik der Radbruchschen Formel – Kritik des Unrechtsarguments	90
Herbert L. A. Hart	90
Robert Alexy	93
Das Argument der Klarheit	94
Das Argument der Effektivität	95
Das Argument der Redlichkeit	97
Zur Frage der Rechtssicherheit	97
Zur Anwendung der Radbruchschen Formel – die „Mauerschützen“ – Fälle	98
Moral im positiven Recht	101
Literatur	104
IV. John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness	107
Vertragstheoretischer Ansatz	109
Der Urzustand	111
Definition und Rahmenbedingungen	111
Der Schleier des Nichtwissens	114
Die Gerechtigkeitsgrundsätze	116
Definitionen	116
Differenzprinzip	119

Begründung: Vertragstheorie, Kohärenz und Überlegungsgleichgewicht	121
Rawls' Kritik am Utilitarismus	124
Grundzüge	124
Einwände	126
Rawls in der Kritik	127
Literatur	132

V. Jürgen Habermas: Kommunikative Macht und Diskursprinzip als Faktoren legitimer Rechtsetzung

Legitime Rechtsetzung	140
Kommunikatives Handeln und Kommunikative Macht	145
Das Diskursprinzip	149
Begründungsdiskurse	155
Pragmatische Diskurse	156
Ethisch-politische Diskurse	157
Moralische Diskurse	158
Anwendungsdiskurse	159
Der juristische Diskurs	161
Verhandlungen	163
Legitimation durch Verfahren	164
Literatur	171

Und Immanuel Kant? – Ein Nachwort

175